

Die Heereslogistikzentren des ÖBH

Neue Dienstleister auf Heeresebene

1 Entstehung

Mit der Aufstellung des Österreichischen Bundesheeres in der 2. Republik wurden ab 1956 Logistikdienststellen, wie die Kf-, Tel- und Waffenzeuganstalten aufgestellt, die ab 1963 in die Heereszeuganstalten (HZA) übergeführt wurden. Aus den Übernahmekommanden bzw. aus den Basis- & Gerätelagern entstanden ab 1963 die Heeresfeldzeuglager (HFzL); weiters wurden ab 1956 die Gruppenverpflegsanstalten (GVA) aufgestellt, die ab 1962 in die Heereswirtschaftsanstalten (HWiA) übergeführt wurden.

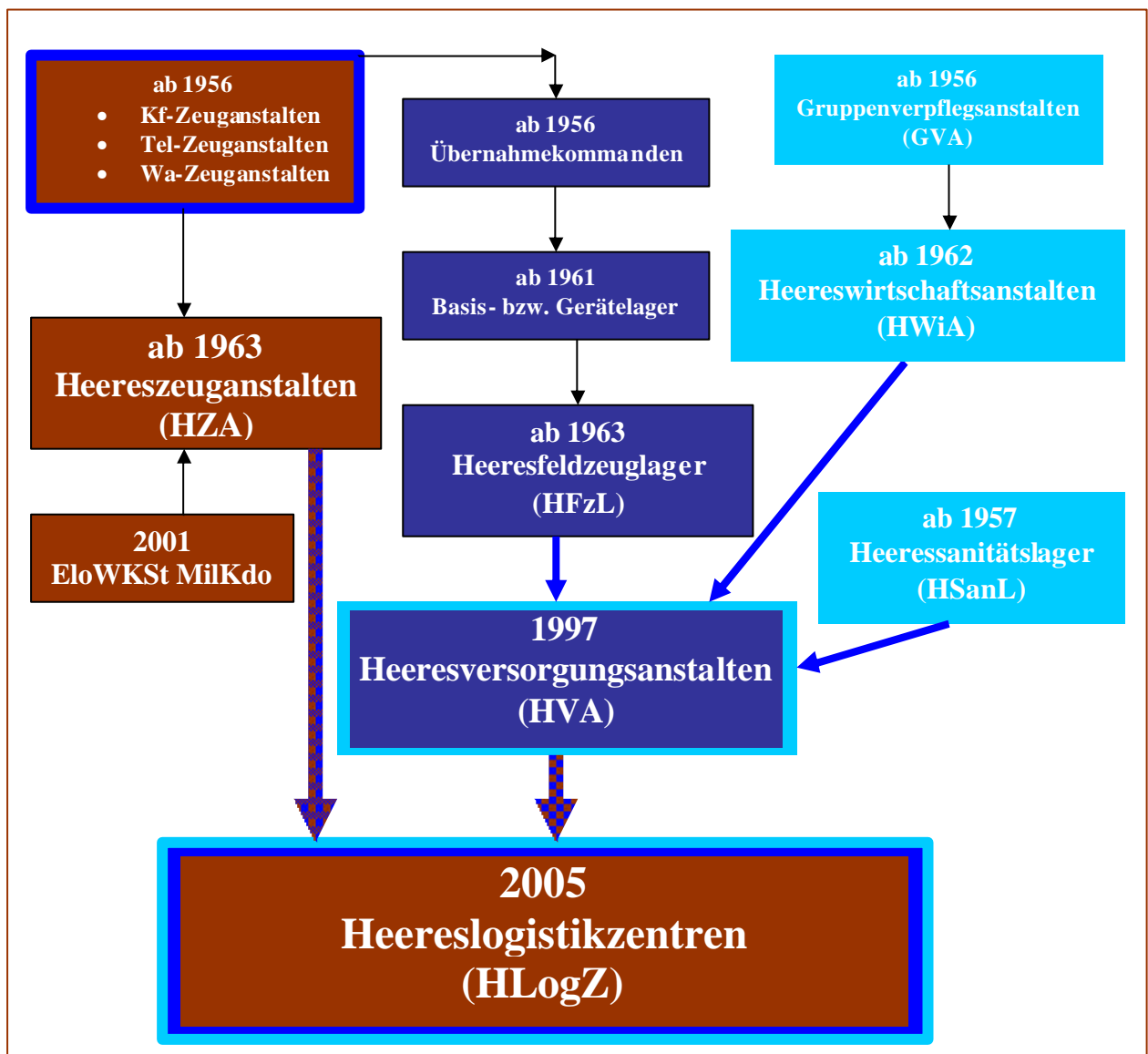


Bild: Historischer Abriss

1997 wurden die Heeresfeldzeuglager mit den Heereswirtschaftsanstalten bzw. dem Heeres-sanitätslager zu den Heeresversorgungsanstalten (HVA) zusammengelegt. Im Rahmen der

Reorganisation 2002 (ReOrg 2002) wurden zuerst die Heeresmunititionsanstalten neu strukturiert und deren Anzahl verkleinert. Gleichzeitig wurde der Prozess gestartet, die HZA und HVA zusammenzulegen, um einerseits Verwaltungselemente einzusparen und moderne Betriebselemente, wie Qualitätsmanagement (QM) einzufügen und andererseits die Wertschöpfungsprozesse der Kernaufgaben zu optimieren.

Fixpunkte dieser Neubeurteilung waren: Erarbeitung von Kernaufgaben, Systemzentrierung unter Einbeziehung von Systemlagerlösungen, Systembearbeitung und -betreuung in Systemzentren, Verbesserungen der Produktions- und Verbraucherlogistik im Fz-, San- & Wi-Bereich, Verwaltungsreduzierung, Unterstützung bei der Truppenmaterialerhaltung und „Know - How Erhalt“ im Rüstungsbereich

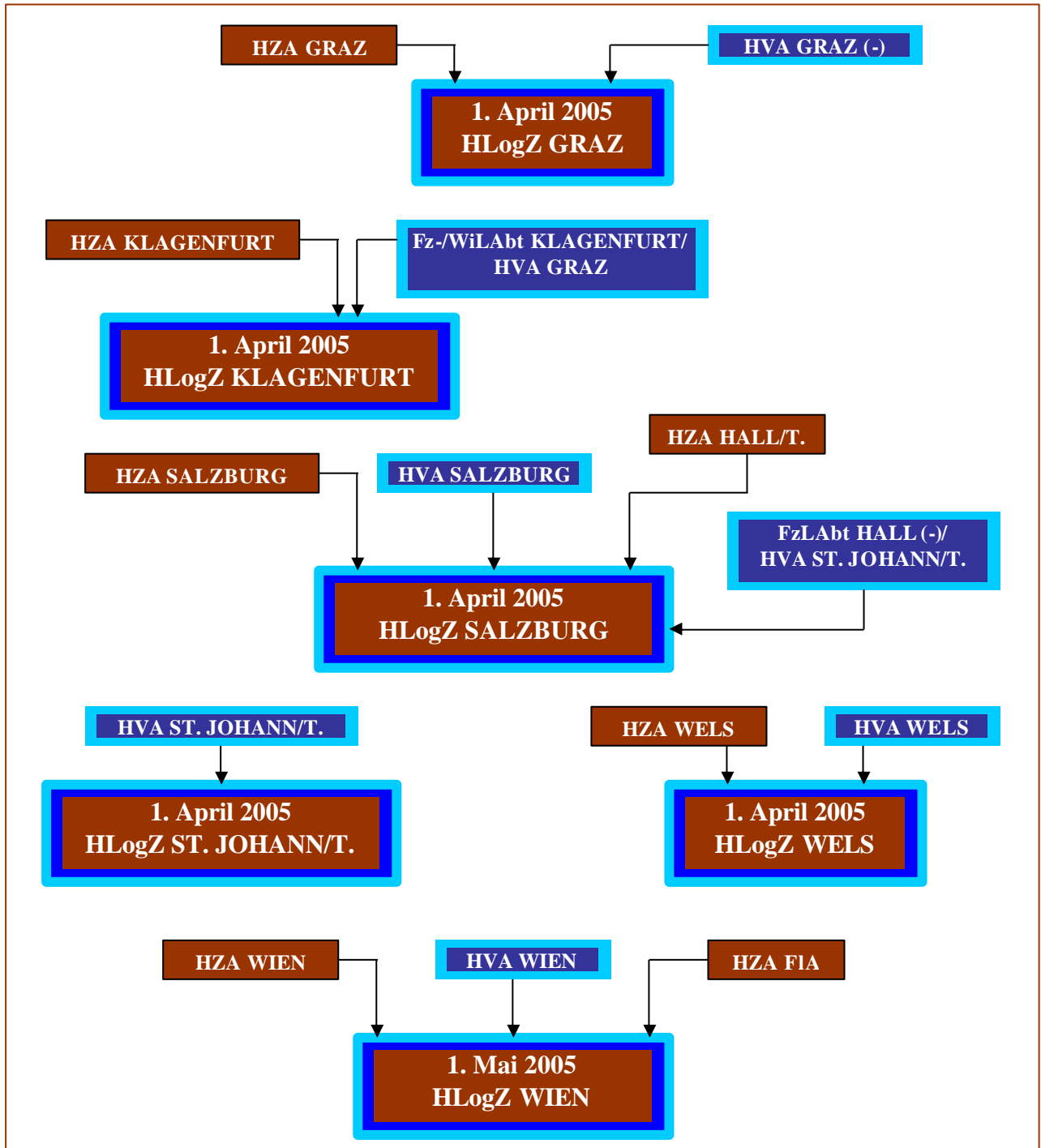


Bild: Entstehung der HLogZ aus den Vorgängerorganisationen

Dieser Vorgang wurde am 1. April 2005 mit der Zusammenführung der HZA und HVA zu Heereslogistikzentren (HLogZ) in GRAZ, KLAGENFURT, SALZBURG, ST. JOHANN/T. und WELS und am 1. Mai 2005 in WIEN abgeschlossen. Damit bekamen ca. 1300 Bedienstete neue Arbeitsplätze und die Truppe neue Dienstleister auf Heerezebene.

2 Aufgaben

2.1 Definition HLogZ

Das HLogZ ist ein operatives Element der Heereslogistik, welches

- Systemzentren
- Technologiezentren
- IKT-Zentren und
- Elemente zu deren Leitung und für
- regionale und zentrale Versorgungsaufgaben enthält

2.1.1 Systemzentrum:

ist die funktionale Zusammenführung von Aufgabenträgern innerhalb von Einrichtungen der Heereslogistik zum Zwecke der Wahrnehmung truppenlogistischer Aufgaben auf Heerezebene für bestimmte Vers-Güter oder bestimmte Gruppen von Vers-Gütern während der Phase der Nutzung, wie. z.B. für das System MTPz PANDUR beim HLogZ GRAZ.

2.1.2 Technologiezentrum:

ist die funktionale Zusammenführung von Aufgabenträgern innerhalb von Einrichtungen der Heereslogistik zum Zweck der optimalen Nutzung von Technologien und Verfahren zur Wahrnehmung Verbraucherlogistischer Aufgaben auf Heerezebene für Teile von Vers-Gütern (Aggregate, Motore, Getriebe, Platinen etc.) als Querschnittsaufgaben.

2.1.3 IKT-Zentrum:

ist ein integriertes Organisationselement eines HLogZ mit dem Auftrag, alle anfallenden Arbeiten der MatE von IT-Gerät, Rüstungselektronik und sonstigem Elo-Gerät wahrzunehmen bzw. der Errichtung und Fertigung von IKT-spezifischen Anlagen und Geräten sowohl mobil (vor Ort) als auch ortsfest (Werkstätte) und Wartung von IKT-Netzen im In- und Ausland.

2.2 allgemeine Aufgaben HLogZ

Aufgaben des Systemzentrums

Materialerhaltung

- Konfigurationsstandsevidenz der zugeordneten Waffensysteme (in Abstimmung mit ZTA)
- Dokumentationsstandsevidenz (TDB, KMET, BL, Sicherheitsvorschriften,..)
- Fehlerdatenevidenz und Auswertung
- Ausarbeitung von Modifikationsvorschlägen aufgrund von Fehlerdaten oder Benutzerwünschen
- systemspezifische Betreuung der Einrichtungen der TMatE („Hot Line“)
- systemspezifische Betreuung der Nutzer
- Prüfung von systembezogenen Vorschlägen (einschließlich solcher der Truppe)
- Kalibrierung systemspezifischer Prüf- und Messmittel

- Prüfung und Vorschlag systemspezifischer Konservierungsmaßnahmen
- Mitwirkung in Unfallkommissionen
- Systembezogene Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung
- Basismaterialerhaltung (BaMatE) am Gesamtsystem
- BaMatE an systemspezifischen Umlaufteilen, sofern diese nicht Technologiezentren oder externen Stellen zugeordnet werden.
- Durchführung von Maßnahmen zur Verlängerung der Nutzungsdauer in einem zu regelnden Rahmen (insbes. Kosten) einschließlich damit verbundener Versorgungsmaßnahmen.
- MatE bei Bedarf im Rahmen von NSE bei Auslandseinsätzen
- im Einzelfall: Unterstützung der TMatE beim Benutzer
- Verwaltung zugeordneter Kreditmittel für Ausrüstung und Ausstattung systembezogener MatE-Dienste.

Systemspezifische Versorgung

- Umlaufteiledisposition (insbes. Einleitung UTI- Instandsetzung) einschließlich Entscheidung über Auflösung von Umlaufteilen (UTI) (Zerlegung in ETI) und Vorschläge zur Beschaffung von zusätzlichen UTI - in Abstimmung mit KdoEU
- Ersatzfestlegungen und Pflege zugeordneter Stammdaten - in Abstimmung mit KdoEU und ZTA
- Lagerung systemspezifischer ETI und UTI.
- Verwaltung zugeordneter Kreditmittel für systemspezifische Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien.
- Systembezogene Beobachtung des ETI-Verbrauches einschließlich Festlegung von „Lagersolldaten“ auf Heeres- und Truppenebene auf Basis der durch die militärstrategische Ebene festzulegenden Grundsätze.
- Zufuhr/Versand systemspezifischer ETI/UTI zum Bedarfsträger
- Bearbeitung systemspezifischer Zubehörlisten und Satzumbildungen (ZS, AusrS, Spezialwerkzeugsätze)
- Beurteilung systemspezifischer Ausstattungserfordernisse (eigene und der Nutzer)
- Lagerung von ganzen Systemen als Tauschvorrat
- Verwertung von Altgeräten

Systemspezifische Ausbildung

- Er-/Überarbeitung technisch-systemspezifischer Lehrinhalte für BenMatE, TMatE und BaMatE
- systemspezifische Lehrtätigkeiten an fremden Ausbildungsstätten
- Durchführung von Systemausbildungsveranstaltungen (als Ausnahmefall)
- Beratung von Schulen und Verbänden hinsichtlich technischer Auswirkung des Betriebes von Gerät auf die Feldverwendbarkeit.

Produktionslogistik

- Vorbereitung von Modifizierungen einschließlich Erarbeitung der technischen Unterlagen (TA, Materialbedarf usw.)
- Systembezogene Entwicklung und logistische Erprobungen
- Änderungsdienst für technische Dokumentation im Anlassfall
- Durchführung von Kampfwertsteigerungen und Konversionen bzw. bei Vergabe der Arbeiten an Auftragnehmer Wahrnehmung der technisch-logistischen Interessen des ÖBH.
- Fertigung systemspezifischer Ersatzteile, Bauteile, Prüfmittel usw.
- Systembezogene Satzumbildungen und Satzauflösungen (ZS, AusrS, Spezialwerkzeugsätze)
- Lagerung von ganzen Systemen als militärstrategische Reserve

Aufgaben des Technologiezentrums

Materialerhaltung

- BaMatE an Umlaufteilen unterschiedlicher Gerätesysteme, wenn dies aus technologischer bzw. betriebswirtschaftlicher Sicht günstiger systemübergreifend an einer Stelle erfolgt.
- BaMatE an Teilsystemen, welche in mehreren Gerätesystemen in gleicher/ähnlicher Form auftreten einschließlich zuzuordnender Systembetreuung (analog Systemzentrum)
- Betrieb von Zubringerwerkstätten (wie Lackiererei, Sattlerei, Tischlerei usw.)
- Systemübergreifende, technologiespezifische Fehlerdatenevidenz und Auswertung
- Zuarbeit und Datenerfassung für Systemzentren

Aufgaben des IKT-Zentrums

Aufgaben wie Systemzentrum

Korrektive MatE für

- Truppenfunksysteme, ortsfeste (of) und mobile Richtfunksysteme
- Knotenvermittlung IFMIN und Endgeräte FMSysÖBH
- Servicecenter und Tauschpool für Endgeräte 3. VE
- Fertigung von Prototypen (FM-Einbau in Kfz und GKGF)
- Neuanfertigungen
- System- und Waffenelektronik
- Nebenstellenanlagen
- of Sicherungsanlagen und Zutrittskontrollsysteme
- Schießanlagen
- 3.VE LAN, Router und Endgeräte, AN und Internet und Sondernetze
- Alarm- und Fernwirksysteme
- Abwicklung der Firmeninstandsetzung

Präventive MatE

- Neulagerüberprüfung gemäß GIK
- FM- Geräteinspektion bei der Truppe
- Wartung von Anlagen und Netzen
- Durchführung von Messgerätekalibrierungen für Eigen- und Fremdbedarf
- Durchführung aller anfallenden Tätigkeiten im Bereich der Bau- und Haustechnik

Errichtung von of Anlagen

- Errichtung der IKT-Infrastruktur in militärischen Liegenschaften

Sonstige Aufgaben

Leitungsaufgaben

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Koordination von Aufgabenträgern innerhalb der eigenen Organisation (z.B. bereichsübergreifende Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung zwischen mehreren System/Technologiezentren und Zubringern)
- Eigen-Personalmanagement (Aufgaben eines Standeskörpers, Aus- Fort- und Weiterbildung, Mob-Angelegenheiten)
- Eigen-Vers: Geräteverwaltung für den Eigenbedarf
- Wahrnehmung gesetzlich geregelter Pflichten des Arbeitgebers (Bedienstetenschutz, Strahlenschutz, Brandschutz, Umweltschutz usw.)
- Steuerung und Durchführung der Lehrlingsausbildung

Versorgung

- Lagerung und Bewirtschaftung von Tauschvorräten für regional zugeordnete Bedarfsträger
- Umschlag und Verteilung von VersG für regional zugeordnete Bedarfsträger
- Rücknahme, Aussonderung und Verwertung von nicht-systemspezifischen VersG

2.3 Besondere Aufgaben der HLogZ

Jedes HLogZ hat zusätzlich Aufgaben zu erfüllen, wie nachfolgend angeführt:

z.B. in WELS:

- Zentrale Lagerung und Versorgung ÖBH mit Farben, Lacke und Lösungsmittel
- Zentrale Versorgung ÖBH mit Vorschriften und Druckschriften
- Übernahme US- Gerät
- Lagerung „Mechanisieretes Ersatzteil-Paket“ für Auslandseinsätze und Übungen
- Depotmanagement schwerer Infanteriewaffen
- Verzollung für OBERÖSTERREICH, STEIERMARK und KÄRNTEN
- TMatE der Kfz HMunA STADL PAURA
- Territoriale MatE- Arbeiten in der Garnison

oder z. B. in WIEN:

- Spezialaufbauten für Kfz für Auslandseinsätze
- Versorgung der „National Support Element“ (NSE) im Ausland
- Durchführung FM-Materialerhaltung für den Assistenzeinsatz

oder z. B. in SALZBURG:

- Betreiben einer Großtankstellenanlage (GTA)

oder z. B. in GRAZ:

- Zentraler Verleih von Großzelten
- VersGTrsp im Auftrag KdoEU sowohl bundesweit als auch Hilfstransporte ins Ausland

3 Organisation

3.1 Gesamtorganisation in Österreich

Alle HLogZ sind dem Kommando Einsatzunterstützung (KdoEU) unterstellt. Es wurden sechs HLogZ aus den ehemaligen sieben HZA und fünf HVA an den Standorten derselben gebildet.

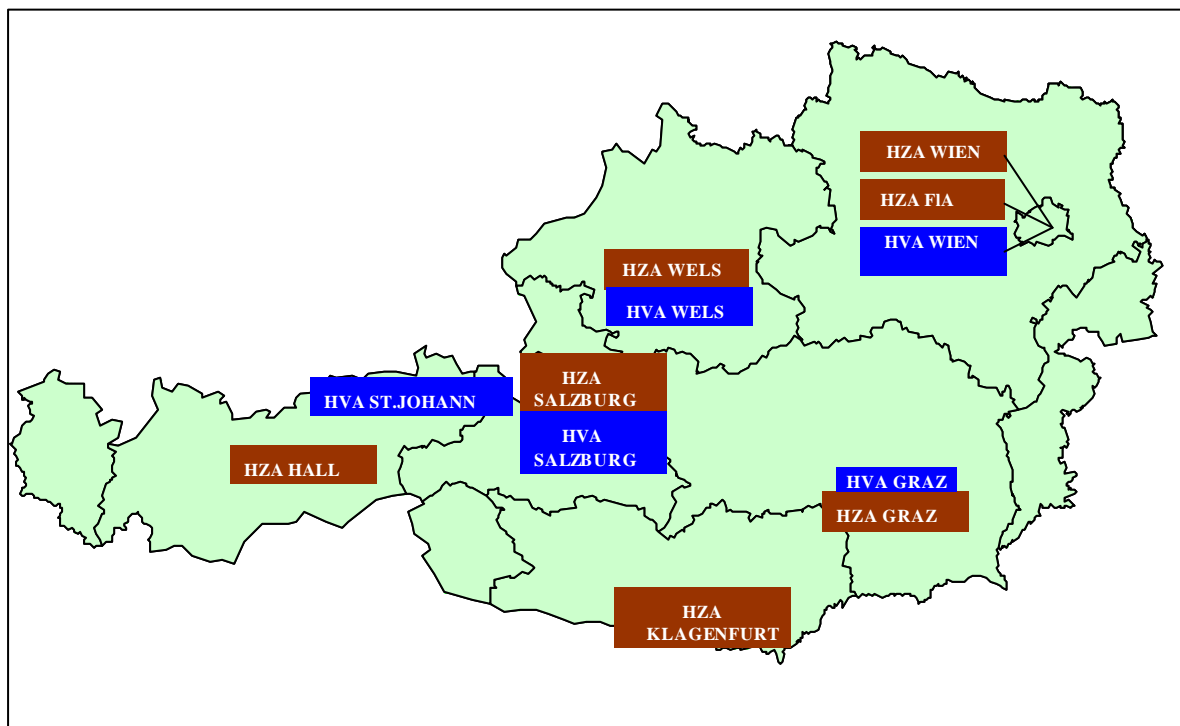


Bild: Kdo-Standorte vor der Zusammenlegung

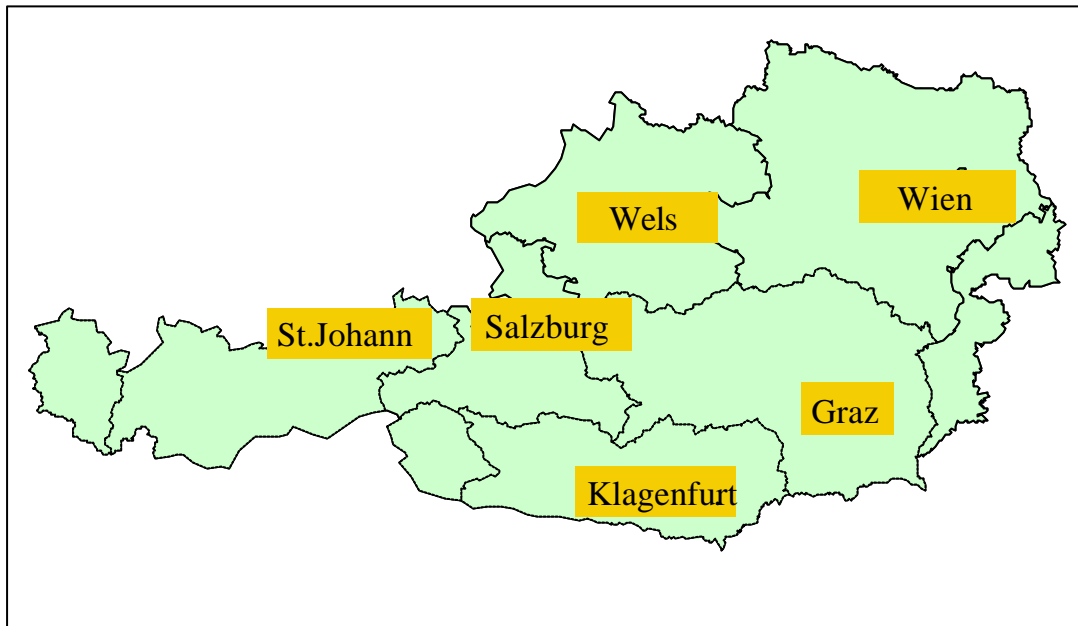


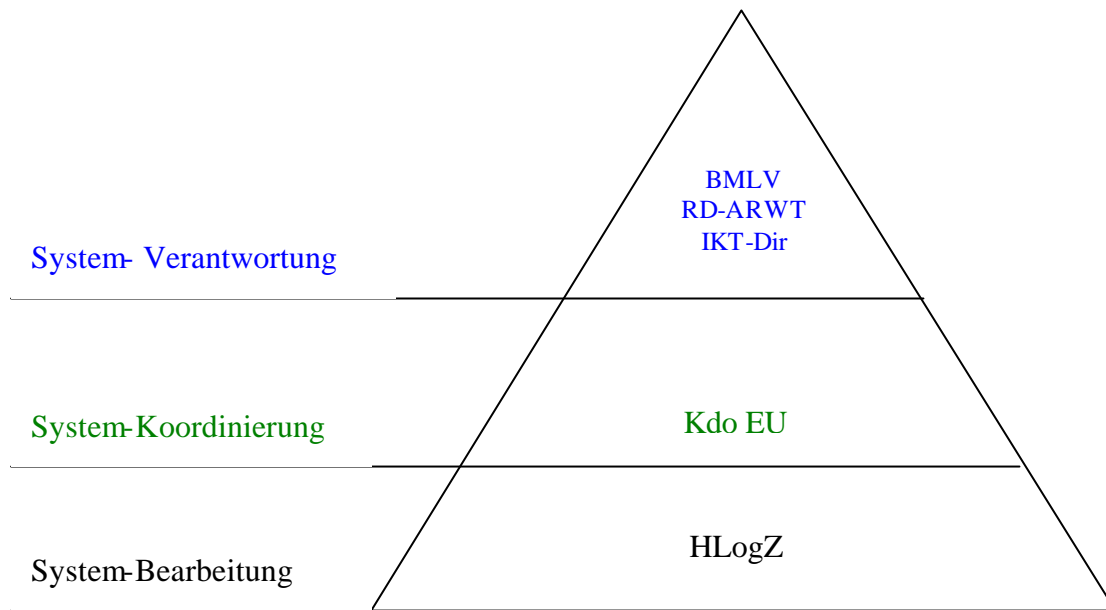
Bild: Kdo-Standorte der neuen HLogZ in Österreich

3.2 Derzeitige Zuordnungen der Waffen-/Gerätesysteme zu den HLogZ:

GRAZ	KLAGENFURT	SALZBURG	ST. JOHANN	WELS	WIEN
MTPz „PANDUR“	PzH M109A5	SPz	Alpingeräte	KPz „LEO2“	JaPz „K“
JaPz „JAGUAR“	Rechenstelle	MK66	vorgesehen für Feldkochgeräteeinstandsetzung	BPz M88A1	BPz „GREIF“
PAL 2000	BPz M578	GrW		BPz „BÜFFEL“	PiPz
PAL 4000	Inf-Waffen	Motor 3+4FA		Getriebe	SPz „ULAN“
EAFLS	Motor PzH M109	Messmittel		Motore MTU	LS, BS
	Hydraulik	Inf-Waffen		Starter, Generatoren	Pi-Gerät
		derzeit noch Feldkochgeräteeinstandsetzung		Schwingarme	Feuerle itgerät 98 mit 35 mm ZFIK85 IFAL „MISTRAL“
				Einspritzpumpen	Gefechtsfeldradar
				Turmdrehlager	Simulatoren
					Optr/Elo

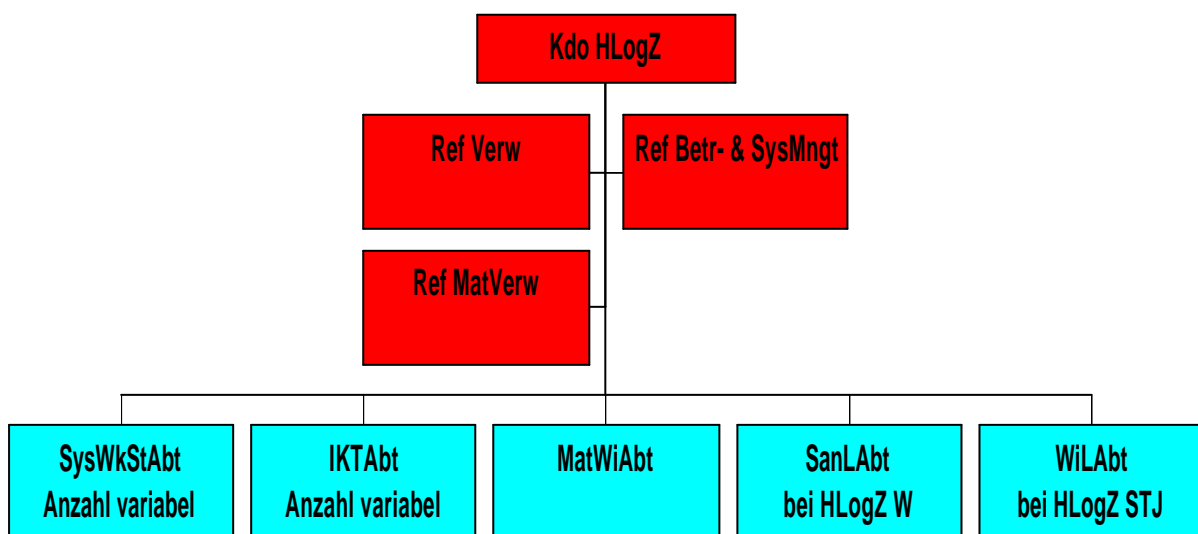
Wie aus der Tabelle ersichtlich, wurden die Waffen-& Gerätesysteme zugeordnet, um Kosten zu sparen. So sind die Ausbildungs- und Werkzeugkosten sowie der „Know - How Erhalt“ nur mehr an einer Stelle erforderlich. Das Systemzentrum ist somit die wesentlichste Änderung gegenüber der „alten HZA – Materialerhaltungsphilosophie“.

3.3 Hierarchie der Systemverantwortung



3.4 Organisation HLogZ

Grundsätzlich sind alle HLogZ im ÖBH nach u. a. Muster aufgebaut. Je nach Größe ist aber die Anzahl und Größe der Abteilungen recht unterschiedlich. Auch die Gliederung der blauen Abteilungen weichen aufgrund der zugeordneten Waffensysteme bzw. VersG stark voneinander ab. HLogZ WIEN hat drei Systemwerkstättenabteilungen (SysWkStAbt) - eine für Kfz und allgemeines Gerät, eine für GKGF und eine für Fliegerabwehrwaffensysteme - zusätzlich eine Sanitätslagerabteilung (SanLAbt) und HLogZ ST. JOHANN hat anstelle der Materialwirtschaftsabteilung (MatWiAbt) eine Wirtschaftslagerabteilung (WiLAbt).



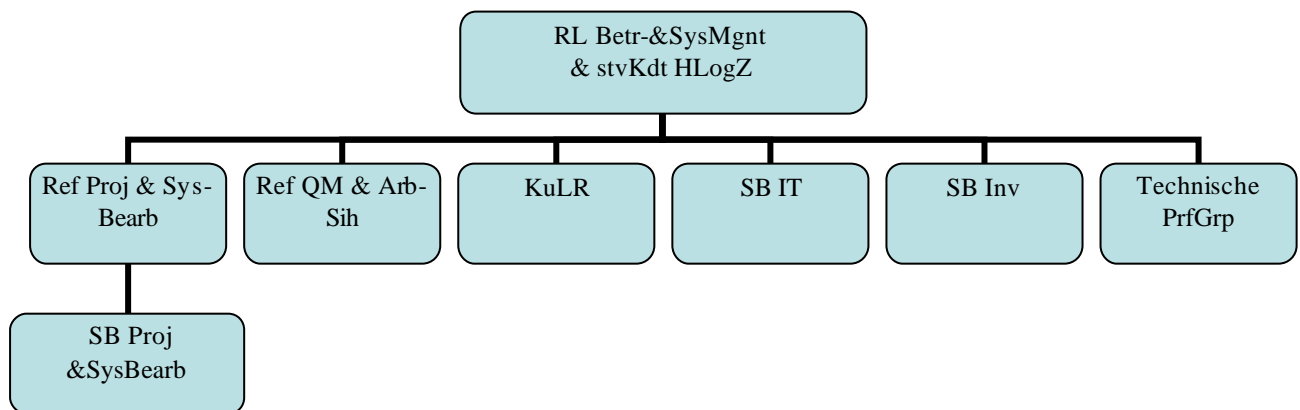
Die roten Elemente sind für die eigentliche Betriebsführung notwendig, die blauen für die Durchführungsebene

3.5 Beschreibung

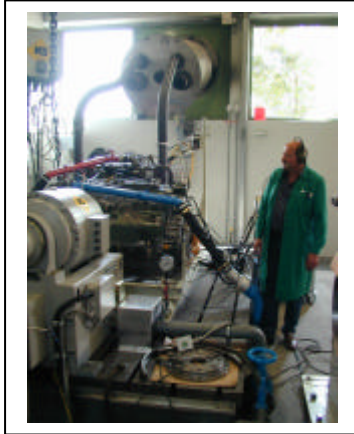
3.5.1 Das Referat Betriebs-&Systemmanagement (Betr-&SysMgnt)

Das Ref Betr- & SysMgnt ist das „Kernreferat“ des neuen HLogZ. Hier geschehen alle wesentlichen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben. Die Truppe findet hier außerdem den Systemingenieur ihres Waffen- bzw. Gerätesystems.

- Referatsleiter Betriebs- & Systemmanagement & StvKdt HLogZ mit
 - SB Betriebsmanagement & Materialwirtschaft (SB BetrMgnt&MatWi)
- Referent Projekt- & Systembearbeitung mit
 - SB Proj & SysBearb
- Referent Qualitätsmanagement & Arbeitssicherheit (QM & ArbSih)
- Kosten und Leistungsrechner (KuLR)
- SB Informationstechnologie (SB IT)
- SB Inventur (SB INV)
- Technische Prüfgruppe (TePrfGrp)



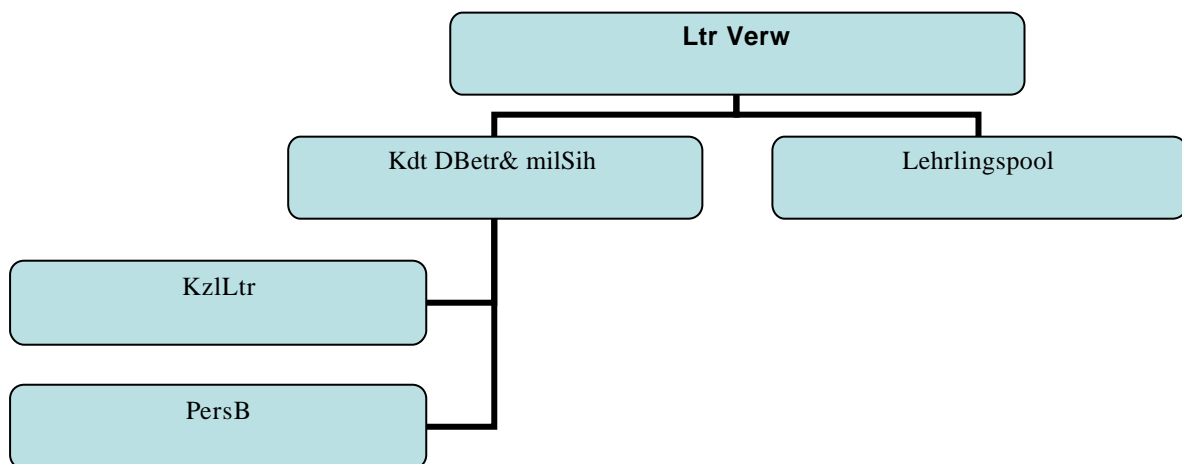
- Der RL Betr- & SysMgnt ist für die Führung des Referates, für die Planung, Steuerung und Koordinierung der täglichen Arbeit, sowie von Projekten des HLogZ verantwortlich. Zur Unterstützung seiner umfangreichen Tätigkeit wird ihm der SB BetrMgnt & MatWi zugeordnet.
- Im Ref Betr- & SysMgnt findet die Truppe auch den „**Systemingenieur** ihres **Waffensystems**“, nämlich den Referenten Proj- & Sys Bearbeitung. Er ist für die Betreuung und Bearbeitung des zugeordneten Waffensystems verantwortlich. Ihm zugeordnet ist ein SB Proj & SysB; an diese Person kann die Truppe all ihre Wünsche und Sorgen betreffend ihrem Waffensystem bringen. Er hält Verbindung zu KdoEU.
Ausnahme für IKT: Aufgrund der komplexen Technologien und Vielzahl an Systemen wurden die Systembetreuer IKT im Durchführungsbereich der Abteilung IKT angesiedelt.
- Der Arbeitsplatz QM & ArbSih ist ebenfalls neu. QM ist heute ein Selbstverständnis moderner Betriebsführung, Arbeitssicherheit ein „Muss“ auf Grund des Bundesbedienstetenschutzgesetzes.
- Kosten- und Leistungsrechner ist eine Funktion, die es bei den HZA bereits gab und den betriebswirtschaftlichen Teil abdeckt. Wünschenswert wäre hier ein Controller samt Sachbearbeiter.
- Der SB IT ist eine neue Funktion, die endlich den stark gewachsenen Anforderungen im IT- Bereich Rechnung trägt.



- Der SB Inv ist eine Funktion, die innerbetrieblich die geforderten Inventuren im Eigen- & Fremdversorgungsbereich durchführt.
- In der technischen Prüfgruppe sind alle Prüfmeister zusammengefasst. Sie variieren in der Anzahl von HLogZ zu HLogZ. Typische Bereiche sind Prüfmeister für Kfz, GKGF, Motore, Getriebe, Firmeninstandsetzung, Altlager, Altannahmelager und Übernahmelager. Sie bedienen auch die Prüfstände in den jeweiligen HLogZ.

Bild: Motorprüfstand beim HLogZ WELS

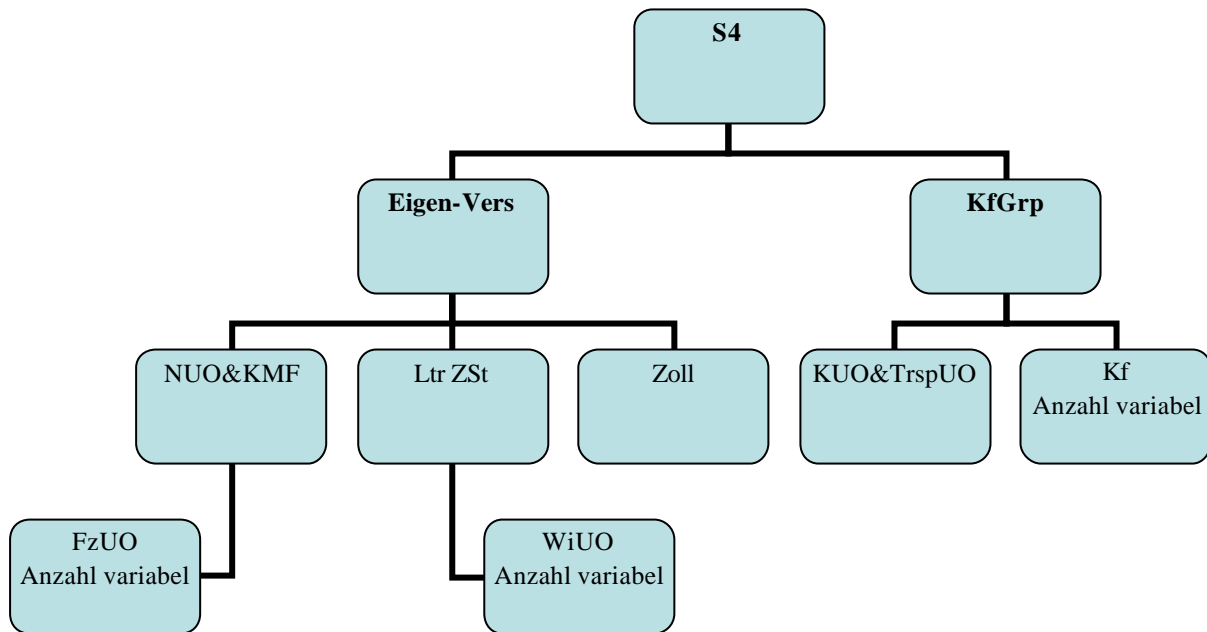
3.5.2 Die Verwaltung



Die Anzahl der Funktionen hängt von der Größe des HLogZ ab.

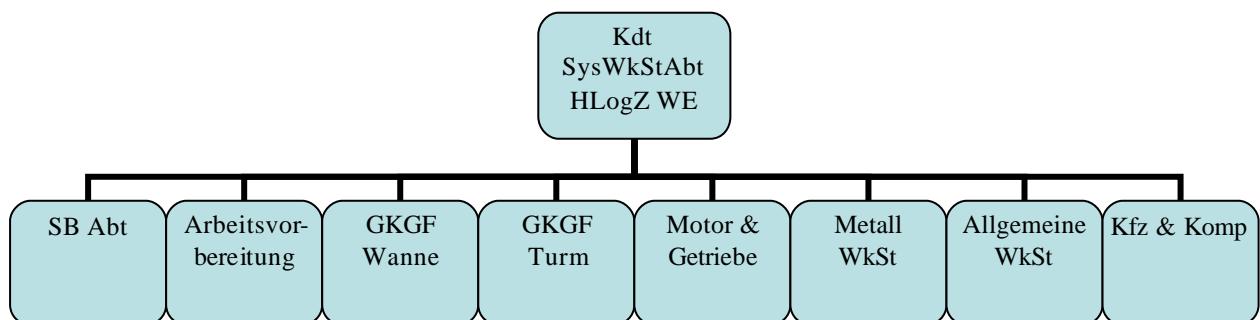
Die Verwaltung ist die „Stabsstelle“ im HLogZ; hier sind die gleichen Elemente wie bei der Truppe im Bataillon bzw. Regiment abgebildet.

3.5.3 Die Materialverwaltung



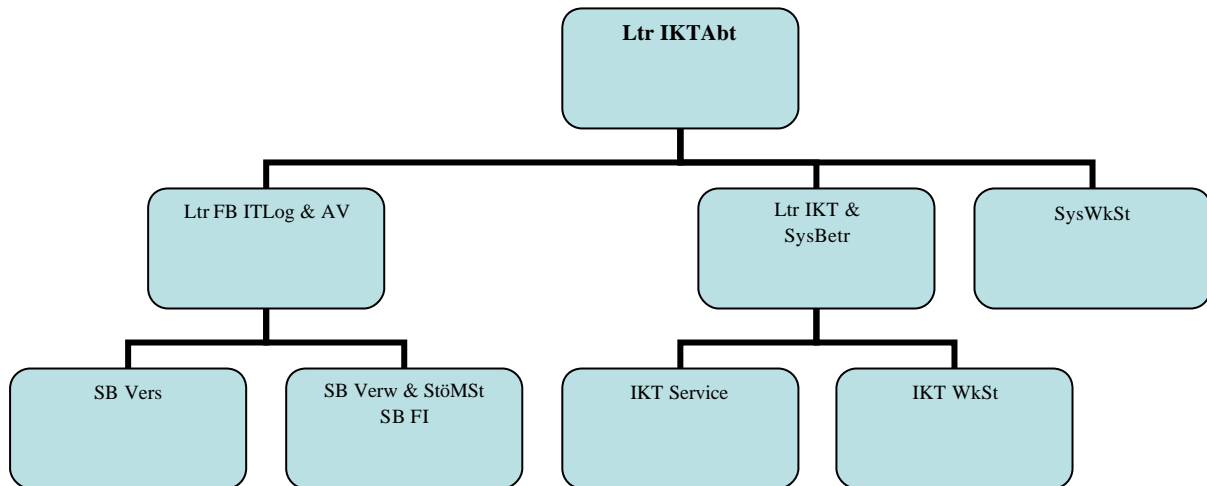
In der Materialverwaltung werden alle Tätigkeiten der Eigenversorgung, der Zollangelegenheiten und der Transportdistribution durchgeführt.

3.5.4 Die Systemwerkstättenabteilung am Beispiel HLogZ WELS



Wie bereits angeführt, sind nicht alle SysWkStAbt der HLogZ identisch. Die Neustrukturierung orientierte sich streng nach prognostiziertem Arbeitsaufkommen, lokalem Bedarf – was benötigt „Kunde Truppe“ – und letztlich nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Auch die weitere Untergliederung der Werkstätten ist speziell auf die jeweiligen Aufgaben zugeschnitten.

3.5.5 Die Informations- und Kommunikationstechnologieabteilung (IKTAbt)



Auch die IKTAbt sind nicht identisch in den HLogZ, sondern ebenfalls auf die Bedürfnisse zugeschnitten. WIEN hat die größte Abt und zusätzlich eine Umlaufteileinstandsetzung für IFMIN-Komponenten.

Bemerkenswert ist die eigenständige Logistikschiene dieser Abt. Sie betreut den IKT-Tauschpool für die Truppe. So ist ein „Zug um Zug Tausch“ von elektronischen Geräten, wie Computer, Fernseher, Stereoanlagen, Handys usw. ohne VersRap möglich. Der SB Verwaltung betreut auch die Störmeldestelle und die Firmeninstandsetzung dieser Abt.

Bild: IKT – Werkstätte HLogZ WIEN

- Der Ltr IKT ist zugleich der „Systemingenieur IKT“ und somit direkte Ansprechstelle für die Truppe bei Schwierigkeiten mit ihrem IKT-Geräten und Systemen.
- IKT Service ist die altbekannte FMI mit Teilen der EloWkSt/MilKdo.
- IKT-WkSt sind die ehemaligen EloWkSt der Militärkommanden
- Die SysWkStElo existiert nur bei HLogZ mit Waffensystemen mit optronischen Elementen

3.5.6 Die Materialwirtschaftsabteilung (MatWiAbt)

Die MatWiAbt als Element der Organisation des HLogZ plant, organisiert, administriert und führt die Lagerlogistik durch.

- Daten- und Bestandsverwaltung der gelagerten VersG
- Satzbildungen, -ergänzungen und -auflösungen auf Weisung DispAbt/KdoEU
- Bearbeitung von Zubehörlisten
- Ersatzfestlegungen und Pflege zugeordneter Stammdaten (Wi-Bereich)
- Ordnungsgemäße Lagerung von VersG

- Verwaltung zugeordneter Kreditmittel für systemspezifische Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien
- Systembezogene Beobachtung des ETI-Verbrauches einschließlich Festlegung von „Lagersolldaten“
- Zufuhr bzw. Versand der VersG zum Bedarfsträger
- Lagerung von ganzen Systemen als Tauschvorrat
- Umschlag und Verteilung von VersG für regional zugeordnete Bedarfsträger
- An-, Ab- und Übernahme von VersG
- Ausscheidung und Verwertung von VersG einschließlich Verkauf ressortintern, mittels Ausschreibungen oder über Dorotheen
- Distributionslogistik Straße – Bahn – Wasser – Luft in Zusammenarbeit mit G3Abt/Ref Vkr&Trsp/KdoEU
- Mitwirkung bei der Beurteilung systemspezifischer Ausstattungserfordernisse (Eigene und Nutzer), Einkauf von VersG
- Auslandsversorgung
- Durchführung der angeordneten Inventuren im Bereich Fremdversorgung
- Jährliche Beurteilung der Lagerbestände in den Werkstättenlagern

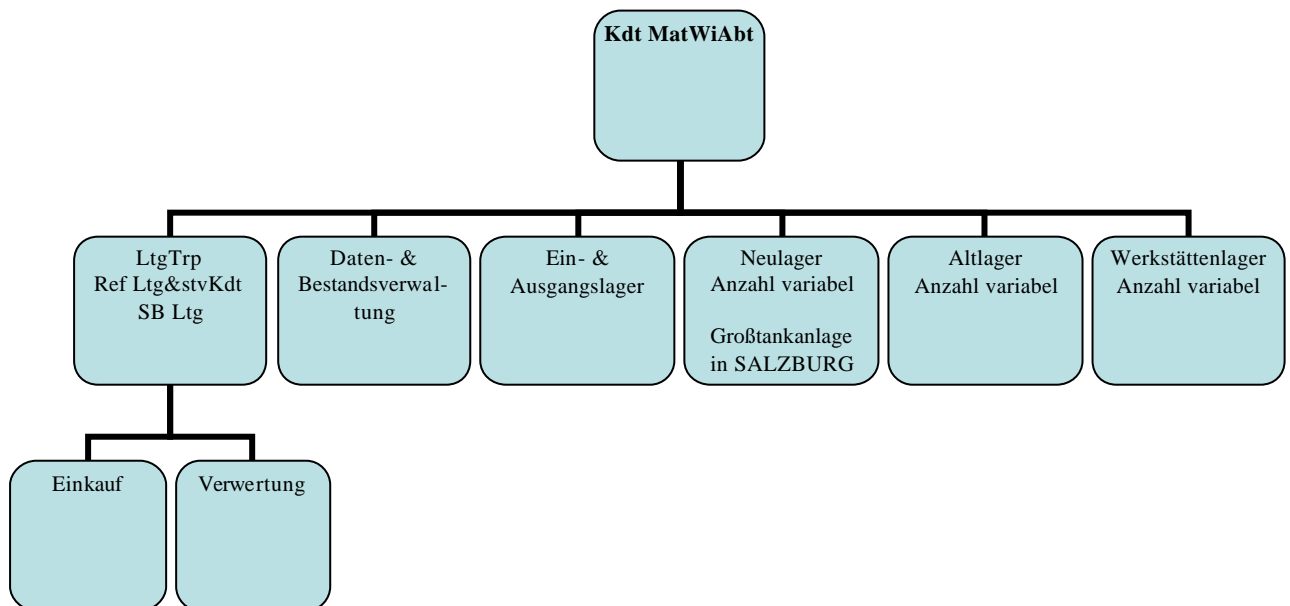


Bild: Tägliche Versorgung



Bild: Großtankanlage (GTA) HLogZ S

3.5.7 Die Sanitätslagerabteilung (SanLABt EISENERZ) bei HLogZ W

Die SanLABt lagert ausschließlich AVR (Arzneien, Verbandstoffe und Reagenzien) und sonstige SanVersG

- Umschlag und Verteilung von SanVersG für das gesamte Bundesgebiet und Ausland
- Abnahmen und Überprüfungen von elektromedizinischen Geräten nach dem Medizinproduktegesetz
- Überbrückungskäufe bei SanL WIEN gem. Weisung Abt Disp bzw. Mil-GesW/KdoEU, RD-ARWT oder BMLV/FGG8

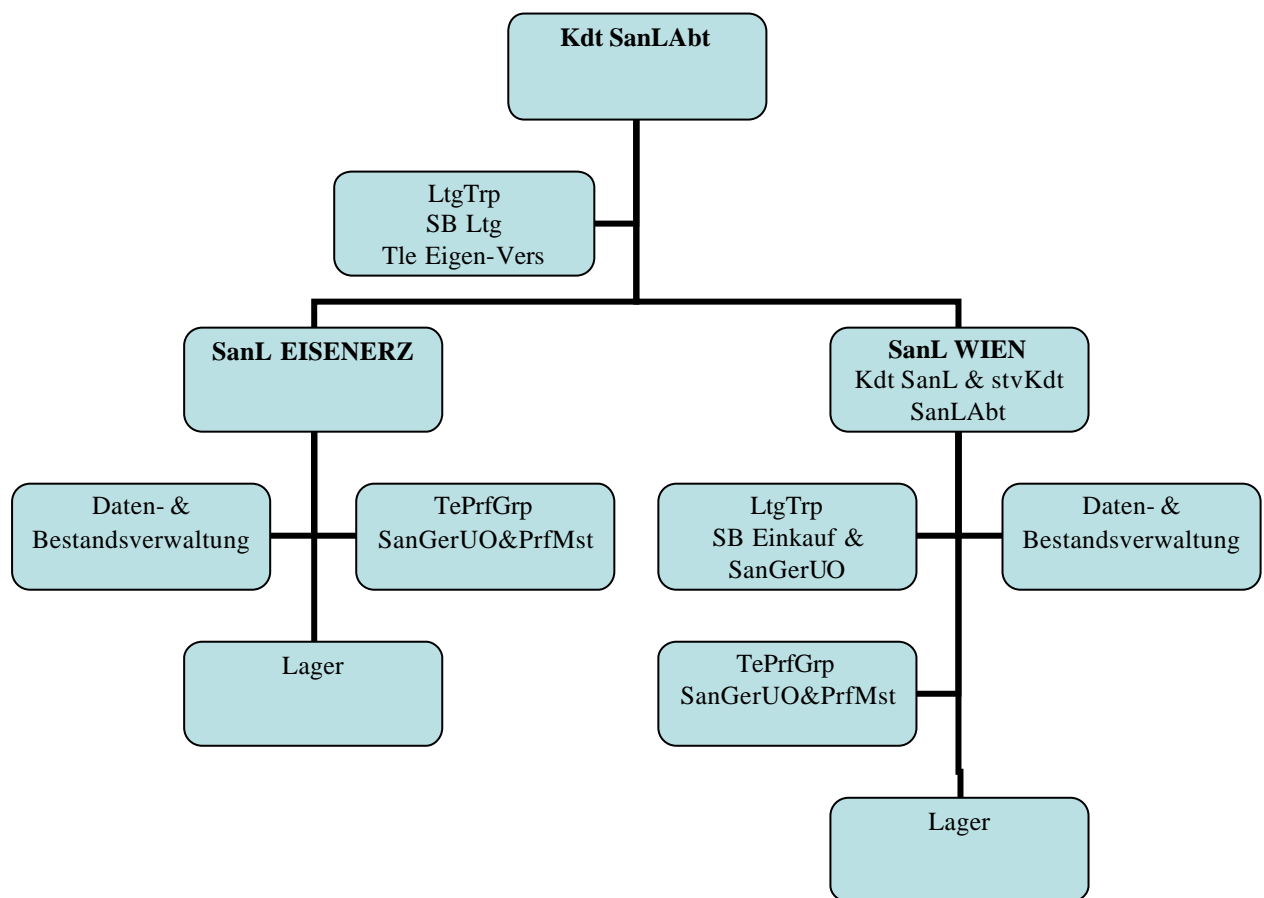


Bild: SanLABt EISENERZ/HLogZ WIEN

3.5.8 Die Wirtschaftslagerabteilung (WiLAbt) bei HLogZ STJ

Die WiLAbt des HLogZ ST. JOHANN ist Zentrallager für den Feldanzug 75 und Rüstung, für Alpin- und Feldkochgerät und für Reit-, Tragtier- & Fahrgeräte

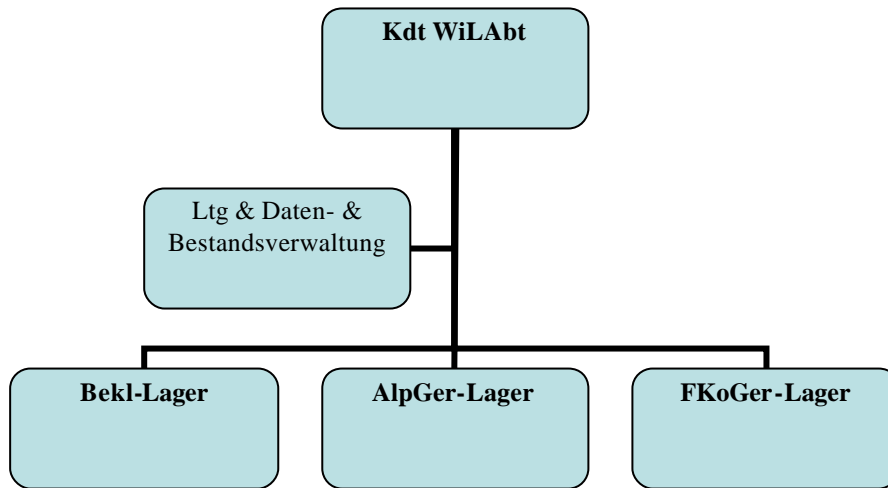


Bild: HLogZ ST. JOHANN

4 Lehrlingsausbildung

Das Kommando Einsatzunterstützung (KdoEU) ist der größte Lehrlingsausbilder des ÖBH. Das Heeresmaterialamt (HMatA) als Vorgängerorganisation des KdoEU hat 1982 mit der Lehrlingsausbildung begonnen und war seitdem sehr erfolgreich, wie die staatliche Auszeichnung beweist. Die HLogZ bilden die Masse der Lehrlinge im Bereich des KdoEU aus. Derzeit sind dies 73 in den verschiedensten Lehrberufen. Lehrlinge waren und sind eine für die HLogZ unersetzbare Rekrutierungsbasis. Viele gute Facharbeiter und Bedienstete im Lager- und Verwaltungsbereich wurden hier ausgebildet; einige davon haben es sogar bis zum Abteilungskommandanten im HLogZ gebracht.

5 Zusammenfassung

Die Heereslogistikzentren sind das Ergebnis einer jahrelangen evolutionären Weiterentwicklung im Bereich der Heereslogistik; sie vereinen die Erfüllung aller Aufgaben sowohl in der Produktions- als auch in der Verbraucherlogistik.

Durch die Zusammenführung von HZA und HVA wurde der technische und lagerlogistische Arm der Heeresversorgung in eine Hand gegeben und somit Verwaltung eingespart, bei gleichzeitiger Erhöhung der Effizienz und Einführung moderner Betriebsführungselemente. In den HLogZ des ÖBH ist das technische "Know- How" unserer Waffen- und Gerätesysteme konzentriert. Systemingenieure sind Ansprechpartner aller am jeweiligen Waffensystem Arbeitenden. Auch im IKT - Bereich wurden völlig neue Wege eingeschlagen, um einen höheren Stellenwert in der Kundenfreundlichkeit zu erreichen.

Die Bildung der HLogZ war somit ein notwendiger und richtungsweisender Schritt im ÖBH.

Autoren:

Oberst RgR Holger BIBULICH, Jahrgang 1949.

1968 – 1969 EF-Ausbildung beim AR 10, StbB 5 und an der JgS, weitere MilizOffzAusb beim JgB 17, an der JgS, FMTS, HVS und LVAK, Verwendungen: 1983 - 1988 FzO, S4 und stvKdt beim LWSR 53, 1984 – 1996 Kdt LWB 532 und JgB 18 (mob), 1989 – 1995 Kdt VerwAbt&stvKdt HWiA GRAZ, 1995 – 1997 Kdt HFzL LEOBEN, 1997 – 2005 Kdt HVA WIEN, seit 1. 5. 2005 KdoEU/Betriebsmanagement&Technik, Projekt MatWi

Oberstleutnant Ing. Alfred KASER, MSD, Jahrgang 1962.

Ausmusterung 1987 als Technischer Offizier zum PzB14, Verwendung als TO&KdtIZg, Kommandant StbKp, 1996 TO der 4.PzGrenBrig, 1998 S4 der 4.PzGrenBrig, 2001 Kdt der HZA WELS, seit 1. 4. 2005 Kdt HLogZ WELS.